BETHLEHEM
GESUNDHEITSZENTRUM
STOLBERG gGmbH
Wir nehmen uns Zeit für Sie

Qualitätsbericht
für das Berichtsjahr 2018

Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg gGmbH

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 6
Teil A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses 8
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses 8
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers 8
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus 9
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie 9
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses 9
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses 11
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit 12
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses 13
A-8.1 Forschung und akademische Lehre: 13
A-8.2 Ausbildungen in anderen Heilberufen: 13
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus 13
A-10 Gesamtfallzahlen 13
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung 14
A-12.1 Qualitätsmanagement 14
A-12.2 Klinisches Risikomanagement 14
A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements: 15
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement: 17
A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit 18
A-13 Besondere apparative Ausstattung 20

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen 21

B-1 Fachabteilung Orthopädie 21
B-1.1 Name: Orthopädie 21
B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen 21
B-1.3 Medizinische Leistungsangebote 21
B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit 22
B-1.5 Fallzahlen 22
B-1.6 Diagnosen nach ICD 22
B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS 23
B-1.8 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung 24

B-2 Fachabteilung Geburtshilfe 25
B-2.1 Name: Geburtshilfe 25
B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen 25
B-2.3 Medizinische Leistungsangebote 25
B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit 26
B-2.5 Fallzahlen 26
B-2.6 Diagnosen nach ICD 26
B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS 27
B-2.8 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung 28

B-3 Fachabteilung Frauenheilkunde 29
B-3.1 Name: Frauenheilkunde (Gynäkologie) 29
B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen 29
B-3.3 Medizinische Leistungsangebote 29
B-3.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit 29
B-3.5 Fallzahlen 30
B-3.6 Diagnosen nach ICD 30
B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS 31
B-3.8 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung 32

B-4 Fachabteilung Kinder- und Jugendmedizin 33
B-4.1 Name: Kinder- und Jugendmedizin (Pädiatrie) 33
B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen 33
B-4.3 Medizinische Leistungsangebote 33
B-4.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit 34
B-4.5 Fallzahlen 34
B-4.6 Diagnosen nach ICD 35
B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS 36
B-4.8 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung 37

B-5 Fachabteilung Allgemeine Chirurgie 38
B-5.1 Name: Allgemein-, Viszeral- und Schilddrüsenchirurgie 38
B-5.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen 38
B-5.3 Medizinische Leistungsangebote 38
B-5.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit 39
B-5.5 Fallzahlen 39
B-5.6 Diagnosen nach ICD 39
B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS 40
B-5.8 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung 41

B-6 Fachabteilung Radiologie 42
B-6.1 Name: Radiologie 42
B-6.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen 42
B-6.3 Medizinische Leistungsangebote 42
B-6.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit 43
B-6.5 Fallzahlen 43
B-6.6 Diagnosen nach ICD 43
B-6.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS 43
B-6.8 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung 44

B-7 Fachabteilung Anaesthesie 45
B-7.1 Name: Anaesthesie und Intensivmedizin 45
B-7.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen 45
B-7.3 Medizinische Leistungsangebote 45
B-7.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit 46
B-7.5 Fallzahlen 46
B-7.6 Diagnosen nach ICD 46
B-7.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS 46
B-7.8 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung 46

B-8 Fachabteilung Innere Medizin 47
B-8.1 Name: Innere Medizin 47
B-8.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen 47
B-8.3 Medizinische Leistungsangebote 47
B-8.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit 48
B-8.5 Fallzahlen 48
B-8.6 Diagnosen nach ICD 49
B-8.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS 50
B-8.8 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung 51

B-9 Fachabteilung Unfallchirurgie 52
B-9.1 Name: Unfallchirurgie 52
B-9.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen 52
B-9.3 Medizinische Leistungsangebote 53
B-9.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit 53
B-9.5 Fallzahlen 53
B-9.6 Diagnosen nach ICD 54
B-9.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS 55
B-9.8 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung 56

Einleitung

Das Bethlehem-Gesundheitszentrum in Stolberg - seit mehr als 150 Jahren die tragende Säule in der Gesundheitsversorgung in Stolberg und weit darüber hinaus.

Sehr geehrte Interessentin, sehr geehrter Interessent,

vielen Dank für Ihr Interesse am Qualitätsbericht 2018 des BETHLEHEM Gesundheitszentrum Stolberg.

Entsprechend den Anforderungen an ein modernes Gesundheitszentrum bietet das BETHLEHEM Gesundheitszentrum unseren Partnern ein umfassendes Angebot an gesundheitlicher Fürsorge und Hilfe. Neben der medizinischen und pflegerischen Betreuung im Krankenhaus besteht für unsere Patientinnen und Patienten ein umfangreiches Angebot in allen Fragen der gesundheitlichen Versorgung.

Schon nach der Geburt besteht in unserem Sozial Pädiatrischem Zentrum (SPZ) die Möglichkeit der Frühförderung. Angebote der gesundheitlichen Vorsorge können in unserem Bildungs- und Gesundheitszentrum (BGZ) wahrgenommen werden.

Im Zentrum für ambulante Rehabilitation und Physiotherapie (ZAP) bestehen alle Möglichkeiten der Rehabilitation und Wiedereingliederung in den (beruflichen) Alltag.

Kranken und pflegebedürftigen Menschen bieten wir die Möglichkeit der ambulanten Pflege oder der Versorgung in unserer Tages- und Kurzzeitpflegeeinrichtung Haus Lucia.

Unsere gesellschaftliche Verantwortung über Stolberg und seine Bevölkerung hinaus nehmen wir ernst. Als akademisches Lehrkrankenhaus nehmen wir die Herausforderung an und geben jungen Menschen die Möglichkeit der Ausbildung. Neben der medizinischen Ausbildung in unseren klinischen Abteilungen des Krankenhauses können jährlich rund 180 Auszubildende in unserer Franziska-Schervier-Schule die Gesundheits- und Krankenpflege bzw. Kinderkrankenpflege erlernen. Darüber hinaus bilden wir neben Operationstechnischen-Assistenten (OTA) seit vielen Jahren erfolgreich staatlich geprüfte Physiotherapeuten aus.

Das BETHLEHEM Gesundheitszentrum bietet jährlich rund 15.500 stationären und 45.000 ambulanten Patienten eine umfassende medizinische und pflegerische Versorgung auf dem aktuellsten Stand der Wissenschaft.

Mit rund 1000 Mitarbeitern schaffen wir eine Atmosphäre, in der sich die Menschen angenommen und getragen fühlen. Unter diesem Aspekt ist auch unsere Philosophie zu verstehen: „Wir nehmen uns Zeit für Sie".

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person:

Horst Schroten	Qualitäts- und Risikomanagement	02402/107-4593

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person:

Dirk Offermann	Geschäftsführer	02402/107-4201

Teil A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:
Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg
Steinfeldstraße 5
52222 Stolberg (Rheinl.)

Internet:
http://www.bethlehem.de

Ärztliche Leitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon	E-Mail:
Herr Dr. med.	Herbert	Röhrig	Ärztlicher Direktor	02402 / 107 - 4355	roehrig@ bethlehem.de

Pflegedirektion des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon	E-Mail:
Frau	Agnes	Gerden-Schmitz	Pflegedirektorin	02402 / 107 - 4590	gerden@ bethlehem.de

Geschäftsführung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon	E-Mail:
Herr	Dirk	Offermann	Geschäftsführer	02402 / 107 - 4201	dirk.offermann@ bethlehem.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Stiftung Katholische Kirchengemeinde St. Lucia

Art: freigemeinnützig

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Das Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg ist akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikum der RWTH Aachen

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es besteht keine regionale Versorgungverpflichtung für die Psychiatrie

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
• Akupunktur
• Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
• Atemgymnastik/-therapie
• Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern
• Babysprechstunde
• Basale Stimulation
• Berufsberatung/Rehabilitationsberatung
• Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
• Bewegungsbad/Wassergymnastik
• Sporttherapie/Bewegungstherapie
• Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
• Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
• Diät- und Ernährungsberatung
• Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
• Ergotherapie/Arbeitstherapie
• Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
• Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik
• Kinästhetik
• Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
• Manuelle Lymphdrainage
• Massage
• Medizinische Fußpflege
• Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
• Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie
• Pädagogisches Leistungsangebot
• Physikalische Therapie/Bädertherapie
• Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
• Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
• Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst
• Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
• Säuglingspflegekurse
• Schmerztherapie/-management
• Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
• Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen
• Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
• Stillberatung
• Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
• Stomatherapie/-beratung
• Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
• Wärme- und Kälteanwendungen
• Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik
• Wundmanagement
• Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen
• Aromapflege/-therapie
• Asthmaschulung
• Audiometrie/Hördiagnostik
• Sozialdienst
• Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
• Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
• Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Leistungsangebot
• Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum
• Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
• Mutter-Kind-Zimmer
• Rooming-in
• Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)
• Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
• Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
• Internetanschluss am Bett/im Zimmer
• Rundfunkempfang am Bett
• Telefon am Bett
• Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer
• Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
• Schwimmbad/Bewegungsbad
• Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
• Seelsorge
• Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen
• Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen
• Schule im Krankenhaus
• Hotelleistungen
• Andachtsraum

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Aspekt der Barrierefreiheit
• Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung
• Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette
• Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
• Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
• geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
• OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische
• Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
• Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
• Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
• Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe
• Diätetische Angebote
• Dolmetscherdienst
• Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal
• Mehrsprachiges Informationsmaterial über das Krankenhaus

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre:

Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen
Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher
Doktorandenbetreuung

A-8.2 Ausbildungen in anderen Heilberufen:

Ausbildung in anderen Heilberufen
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
Krankengymnast und Krankengymnastin / Physiotherapeut und Physiotherapeutin
Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin
Gesundheits- und Krankenpflegeassistent und Gesundheits- und Krankenpflegeassistentin
Notfallsanitäterinnen und -sanitäter (Ausbildungsdauer 3 Jahre)
Kooperationshaus im Studiengang Hebammenkunde HSG Bochum

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

263 Betten

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Patienten:

Vollstationäre Fallzahl: 15.508

Ambulante Fallzahl: 1.330

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Herr Horst Schroten, Verantwortlicher für das Qualitäts- und Risikomanagement

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Herr Horst Schroten, Verantwortlicher für das Qualitäts- und Risikomanagement

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Qualitäts- und Risikokoordinatoren aus allen Bereichen des Krankenhauses

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen:

Instrument / Maßnahme
Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor
Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen
Mitarbeiterbefragungen
Klinisches Notfallmanagement
Schmerzmanagement
Sturzprophylaxe
Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)
Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen
Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten
Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen
Standards zur sicheren Medikamentenvergabe
Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen
Anwendung von standardisierten OP-Checklisten
Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwartetem Blutverlust
Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde
Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechselungen
Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung
Entlassungsmanagement

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	Ja
Tagungsfrequenz:	monatlich

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:

- Verbesserte Kennzeichnung von Automatiktüren
- Doppelbesetzung des anästhesieologischen Fachpersonals im Aufwachraum
- Anschaffung einer MRT-fähigen Handabsaugpumpe
- Umrüstung der Patiententransportstühle
- Umsetzung diverser Fallbesprechungen in den klinischen Abteilungen
- Regelhafte Publikation nationaler und internationaler CIRS-Fälle

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen:

- KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)
- CIRS medical

A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements:

A-12.3.1 Hygienepersonal:

Krankenhaushygieniker:	1
Hygienebeauftragte Ärzte:	5
Hygienefachkräfte (HFK):	2
Hygienebeauftragte in der Pflege:	17

Hygienekommission: Tagungsfrequenz halbjährlich

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene:

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen:

- Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage
  Der Standard thematisiert insbesondere
  - Hygienische Händedesinfektion
  - Hautdesinfektion (Hautantiseptik)
  - Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen
  - sterile Handschuhe
  - steriler Kittel
  - Kopfhaube
  - Mund-Nasen-Schutz
  - steriles Abdecktuch

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie:

- Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie
- Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst
- Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung und die Hygienekommission autorisiert
- Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor
  Der Standard thematisiert insbesondere
  - Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe
  - Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)
  - Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe
  - Die standardisierte Antibiotikaprophylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (OP-Sicherheitscheckliste) strukturiert überprüft

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden:

- Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor
  Der interne Standard thematisiert insbesondere:
  - Hygienische Händedesinfektion (vor, während und nach dem Verbandwechsel)
  - Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))
  - Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden
  - Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage
  - Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion

A-12.3.2.4 Händedesinfektion:
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen: 126 ml/Patiententag
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen: 47 ml/Patiententag
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen.

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE):

- Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt durch die Flyer und persönliche Beratung
- Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)
- Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen
- Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement:

- Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten
- Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen
- Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen
- Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten
- Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement:

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement:
Horst Schroten, Leiter Qualitäts- und Risikomanagement

Patientenfürsprecherin:
Ordensfrau Schwester Lisetta, Patientenfürsprecherin

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	Die Arzneimittelkomission befasst sich 4 mal jährlich mit den aktuellen Entwicklungen der Arzeimitteltherapiesicherheit im Krankenhaus.

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für die Arzneimitteltherapiesicherheit	Verantwortlich für die Arzneimitteltherapiesicherheit ist der Ärztliche Direktor

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	8
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	8
Kommentar/ Erläuterung	Die Apotheke ist ein externer Kooperationspartner des Krankenhauses

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar.

Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen	
Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)	
Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe –Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung)	VA "Medikamente"
Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe, ifap klinikCenter, Gelbe Liste, Fachinfo-Service)	
Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	☑ Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung ☑ Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen
Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	☑ Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung ☑ Teilnahme an einem einrichtungsüber-greifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)
Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	☑ Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs ☑ bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung
Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)
Gerät zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung	Gerät zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung
Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung
Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder
Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten
Uroflow/Blasendruckmessung/Uro-dynamischer Messplatz	Harnflussmessung
Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinster elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)
Kapselendoskop	Schluckbare Kapsel zur Darmspiegelung
Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Fachabteilung Orthopädie

B-1.1 Name: Orthopädie

Chefarzt Herr Dr. med. Herbert Röhrig

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie
Gelenkersatzverfahren / Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung
Wirbelsäulenchirurgie
Arthroskopische Operationen
Diagnostik und Therapie von Arthropathien
Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
Kinderorthopädie
Fußchirurgie
Handchirurgie
Schulterchirurgie
Sportmedizin/Sporttraumatologie

B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit

Aspekt der Barrierefreiheit
Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche

B-1.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
1169

B-1.6 Diagnosen nach ICD

(TOP 15)

Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
117	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie
93	Sonstige primäre Koxarthrose
74	Spinal(kanal)stenose: Lumbalbereich
65	Sonstige primäre Gonarthrose
42	Mechanische Komplikation durch eine Gelenkendoprothese: Hüftgelenk
31	Sonstige Spondylose mit Radikulopathie: Lumbalbereich
29	Infektion und entzündliche Reaktion durch eine Gelenkendoprothese
23	Sonstige Meniskusschädigungen: Hinterhorn des Innenmeniskus
23	Lumboischialgie
21	Sonstige dysplastische Koxarthrose
21	Spondylolisthesis: Lumbalbereich
21	Kreuzschmerz
21	Impingement-Syndrom der Schulter
20	Sonstige Spondylose: Lumbalbereich
19	Krankheiten der Sakrokokzygealregion, anderenorts nicht klassifiziert

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

(TOP 20)

Anzahl	Offizielle Bezeichnung
155	Inzision des Spinalkanals: Dekompression
128	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An der Lendenwirbelsäule
103	Mikrochirurgische Technik
101	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis: LWS, dorsal: 1 Segment
93	Therapeutische Injektion: Gelenk oder Schleimbeutel
90	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis: Hemilaminektomie LWS: 1 Segment
84	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Totalendoprothese: Nicht zementiert
82	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe: Exzision einer Bandscheibe mit Radikulodekompression
79	Knochenersatz an der Wirbelsäule: Transplantation von Spongiosa(spänen) oder kortikospongiösen Spänen (autogen)
70	Knochenersatz an der Wirbelsäule: Verwendung von Knochenersatzmaterial aus Kollagenfasern: Ohne Anreicherung von Knochenwachstumszellen
69	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Revision einer Wirbelsäulenoperation
65	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Knöcherne Dekompression des Spinalkanals: 1 Segment
58	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis: Flavektomie LWS: 1 Segment
58	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule: Durch intervertebrale Cages: 1 Segment
52	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe: Entfernung eines freien Sequesters ohne Endoskopie
51	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis: LWS, dorsal: 2 Segmente
48	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Meniskusresektion, partiell
45	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe: Exzision einer Bandscheibe
45	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule: Durch Schrauben-Stab-System: 1 Segment
43	Spondylodese: Dorsal und ventral kombiniert, interkorporal: 1 Segment

B-1.8 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
Orthopädie und Unfallchirurgie
Physikalische und Rehabilitative Medizin
Allgemeinchirurgie

Zusatz-Weiterbildung
Ärztliches Qualitätsmanagement
Handchirurgie
Manuelle Medizin/Chirotherapie
Notfallmedizin
Physikalische Therapie und Balneologie
Rehabilitationswesen
Spezielle Orthopädische Chirurgie
Spezielle Unfallchirurgie
Sportmedizin

B-2 Fachabteilung Geburtshilfe

B-2.1 Name: Geburtshilfe

Chefarzt Herr Ansgar Cosler

B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V

B-2.3 Medizinische Leistungsangebote

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Geburtshilfe
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
Pränataldiagnostik und -therapie
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
Geburtshilfliche Operationen
Spezialsprechstunde: Geburtshilfliche Sprechstunde, Hebammensprechstunde, Informationsabend, Kreißsaalführung
Geburtshilfliche Operationen

B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit

Aspekt der Barrierefreiheit
Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche

B-2.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
3635

B-2.6 Diagnosen nach ICD

(TOP 15)

Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
674	Einling, Geburt im Krankenhaus
458	Übertragene Schwangerschaft
314	Nach dem Termin Geborenes, nicht zu schwer für das Gestationsalter
248	Vorzeitiger Blasensprung, Wehenbeginn innerhalb von 24 Stunden
159	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch abnorme fetale Herzfrequenz
136	Diabetes mellitus in der Familienanamnese
96	Geburtshindernis durch Anomalie der mütterlichen Beckenorgane
82	Überstürzte Geburt
75	Dammriss 2. Grades unter der Geburt
73	Dammriss 1. Grades unter der Geburt
66	Betreuung der Mutter bei Uterusnarbe durch vorangegangenen chirurgischen Eingriff
61	Geburtshindernis durch Beckenendlage
58	Schwierigkeit beim Neugeborenen bei Brusternährung
53	Vorzeitige spontane Wehen mit vorzeitiger Entbindung
52	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch abnorme fetale Herzfrequenz mit Mekonium im Fruchtwasser

B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

(TOP 15)

Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1470	Registrierung evozierter Potentiale: Otoakustische Emissionen [OAE]
955	Postnatale Versorgung des Neugeborenen: Spezielle Versorgung (Risiko-Neugeborenes)
908	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
771	Postnatale Versorgung des Neugeborenen: Routineversorgung
567	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
402	Andere Sectio caesarea: Misgav-Ladach-Sectio: Sekundär
314	Partus mit Manualhilfe
302	Künstliche Fruchtblasensprengung [Amniotomie]
273	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
266	Andere Sectio caesarea: Resectio
231	Andere Sectio caesarea: Misgav-Ladach-Sectio: Primär
214	Episiotomie und Naht: Episiotomie
175	Vakuumentbindung: Aus Beckenmitte
82	Stationäre Behandlung vor Entbindung während desselben Aufenthaltes: Mindestens 3 bis höchstens 6 Tage
65	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung: Am Peritoneum des weiblichen Beckens: Offen chirurgisch (abdominal)

Seit dem 01. Oktober 2016 kooperiert die Abteilung im ***RegioNetzwerk für die Frau*** mit dem St. Antonius Hospital in Eschweiler.
Hierbei liegt der geburtshilfliche Schwerpunkt im Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg, der gynäkologische Schwerpunkt im St. Antonius Hospital Eschweiler.

B-2.8 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Zusatz-Weiterbildung:
Akupunktur
Homöopathie
Medikamentöse Tumortherapie

B-3 Fachabteilung Frauenheilkunde

B-3.1 Name: Frauenheilkunde (Gynäkologie)

Chefarzt Herr Ansgar Cosler

B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V

B-3.3 Medizinische Leistungsangebote

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Frauenheilkunde
Diagnostik gynäkologischer Tumoren
Pränataldiagnostik und -therapie
Betreuung von Risikoschwangerschaften
Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
Spezialsprechstunde

Seit dem 01. Oktober 2016 kooperiert die Abteilung im ***RegioNetzwerk für die Frau*** mit dem St. Antonius Hospital in Eschweiler.
Hierbei liegt der geburtshilfliche Schwerpunkt im Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg, der gynäkologische Schwerpunkt im St. Antonius Hospital Eschweiler.

B-3.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit

Aspekt der Barrierefreiheit
Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche

B-3.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
521

B-3.6 Diagnosen nach ICD

(TOP 15)

Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
80	Vorzeitige Wehen ohne Entbindung
46	Betreuung der Mutter bei vaginalsonographisch dokumentierter Zervixlänge unter 10 mm oder Trichterbildung
37	Betreuung der Mutter bei sonstiger Zervixinsuffizienz
31	Leichte Hyperemesis gravidarum
25	Sonstige infektiöse und parasitäre Krankheiten der Mutter, die Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren
24	Betreuung der Mutter wegen sonstiger näher bezeichneter Komplikationen beim Fetus
19	Hyperemesis gravidarum mit Stoffwechselstörung
18	Gestationshypertonie [schwangerschaftsinduzierte Hypertonie]
18	Sonstige präpartale Blutung
14	Sonstige näher bezeichnete Zustände, die mit der Schwangerschaft verbunden sind
12	Leichte bis mäßige Präeklampsie
10	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten und Zustände, die Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren
9	Schwangerschaftscholestase
8	Infektionen der Niere in der Schwangerschaft
7	Frustrane Kontraktionen ab 37 oder mehr vollendeten Schwangerschaftswochen

B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

(TOP 5)

Anzahl	Offizielle Bezeichnung
17	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
16	Andere Sectio caesarea: Misgav-Ladach-Sectio: Sekundär
13	Rekonstruktion der Cervix uteri in der Gravidität: Cerclage
13	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
11	Stationäre Behandlung vor Entbindung während desselben Aufenthaltes: Mindestens 3 bis höchstens 6 Tage

B-3.8 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Zusatz-Weiterbildung
Akupunktur
Homöopathie

B-4 Fachabteilung Kinder- und Jugendmedizin

B-4.1 Name: Kinder- und Jugendmedizin (Pädiatrie)

Chefarzt Herr Priv. Doz. Dr. med. Heiner Kentrup

B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V

B-4.3 Medizinische Leistungsangebote

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Pädiatrie
Ambulante Palliativversorgung
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
Diagnostik und Therapie von Allergien
Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Pädiatrie
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
Versorgung von Mehrlingen
Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
Neugeborenenscreening
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
Pädiatrische Psychologie
Spezialsprechstunde
Neuropädiatrie
Sozialpädiatrisches Zentrum

B-4.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit

Aspekt der Barrierefreiheit
Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche

B-4.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
3624

B-4.6 Diagnosen nach ICD

(TOP 20)

Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
239	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen Ursprungs
213	Diagnostische Haut- und Sensibilisierungstestung
156	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet
155	Gehirnerschütterung
151	Akute Bronchitis, nicht näher bezeichnet
151	Oberflächliche Verletzung sonstiger Teile des Kopfes: Prellung
137	Akute Infektion der oberen Atemwege, nicht näher bezeichnet
94	Neugeborenes: Geburtsgewicht 1500 bis unter 2500 Gramm
78	Obstipation
73	Akute Gastroenteritis durch Norovirus
65	Virusinfektion, nicht näher bezeichnet
61	Pneumonie, nicht näher bezeichnet
54	Grippe mit sonstigen Manifestationen an den Atemwegen, saisonale Influenzaviren nachgewiesen
51	Akute tubulointerstitielle Nephritis
51	Sonstige vor dem Termin Geborene
49	Pneumonie durch Respiratory-Syncytial-Viren [RS-Viren]
45	Synkope und Kollaps
42	Diabetes mellitus, Typ 1: Ohne Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
42	Akute Bronchiolitis durch Respiratory-Syncytial-Viren [RS-Viren]
42	Laryngospasmus

B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

(TOP 20)

Anzahl	Offizielle Bezeichnung
481	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
437	Spezifische allergologische Provokationstestung
341	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen: Intravenös, kontinuierlich
311	Registrierung evozierter Potentiale: Akustisch [AEP]
233	Postnatale Versorgung des Neugeborenen: Spezielle Versorgung (Risiko-Neugeborenes)
171	Andere therapeutische Spülungen: Sonstige
147	(Analgo-)Sedierung
129	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Bis zu 4 Behandlungstage
113	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
109	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs
101	Lichttherapie: Lichttherapie des Neugeborenen (bei Hyperbilirubinämie)
99	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Neugeborenen und Säuglingen: Atemunterstützung mit kontinuierlichem positiven Atemwegsdruck [CPAP]: Bei Neugeborenen (0. bis 28. Lebenstag)
82	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: Stufenbiopsie am oberen Verdauungstrakt
76	Andere Reanimationsmaßnahmen
62	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG (10/20 Elektroden)
59	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
47	Elektroenzephalographie (EEG): Schlaf-EEG (10/20 Elektroden)
41	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme
32	Elektroenzephalographie (EEG): Mobiles Kassetten-EEG (10/20 Elektroden)
31	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: Stufenbiopsie

B-4.8 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Zusatz-Weiterbildung
Allergologie
Diabetologie
Intensivmedizin
Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
Kinder-Gastroenterologie
Fachgebundene genetische Beratung
Notfallmedizin
Palliativmedizin

B-5 Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

B-5.1 Name: Allgemein-, Viszeral- und Schilddrüsenchirurgie

Chefarzt Herr Priv.-Doz. Dr. med. Joachim W. Heise

B-5.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V

B-5.3 Medizinische Leistungsangebote

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Allgemeine Chirurgie
Offene und endovaskuläre Eingriffe am Gefäßsystem
Behandlung von Bauchwandbrüchen
Eingriffe an Schilddrüse und Nebenschilddrüse
Schrittmachereingriffe
Magen-Darm-Chirurgie
Tumorchirurgie
Minimalinvasive laparoskopische Operationen

B-5.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit

Aspekt der Barrierefreiheit
Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche

B-5.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
1193

B-5.6 Diagnosen nach ICD

(TOP 15)

Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
96	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet
53	Gallenblasenstein ohne Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion
40	Nichttoxische mehrknotige Struma
36	Akute Appendizitis, nicht näher bezeichnet
36	Gallenblasenstein mit sonstiger Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion
32	Hernia umbilicalis ohne Einklemmung und ohne Gangrän
31	Pilonidalzyste mit Abszess
30	Chronische Analfissur
29	Analabszess
27	Erysipel [Wundrose]
25	Akute Appendizitis mit lokalisierter Peritonitis ohne Perforation oder Ruptur
25	Gallenblasenstein mit akuter Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion
22	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel an Extremitäten
21	Trichilemmalzyste
20	Bösartige Neubildung des Rektums

B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

(TOP 20)

Anzahl	Offizielle Bezeichnung
149	Cholezystektomie: Einfach, laparoskopisch: Ohne laparoskopische Revision der Gallengänge
92	Appendektomie: Laparoskopisch: Absetzung durch Klammern (Stapler)
87	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung: Nicht resorbierbares Material, ohne Beschichtung: 100 cm² bis unter 200 cm²
84	Verschluss einer Hernia inguinalis: Mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Laparoskopisch transperitoneal [TAPP]
69	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen: Monitoring des N. recurrens im Rahmen einer anderen Operation: Nicht kontinuierlich [IONM]
50	Verschluss einer Hernia umbilicalis: Offen chirurgisch, ohne plastischen Bruchpfortenverschluss: Ohne weitere Maßnahmen
42	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis: Exzision
32	Andere Operationen am Darm: Adhäsiolyse: Laparoskopisch
32	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals: Exzision: Tief
28	Operative Behandlung von Hämorrhoiden: Exzision (z.B. nach Milligan-Morgan)
27	Andere Operationen am Darm: Adhäsiolyse: Offen chirurgisch
27	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion: Exzision
23	Hemithyreoidektomie: Ohne Parathyreoidektomie
23	Thyreoidektomie: Ohne Parathyreoidektomie
22	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen: Replantation einer Nebenschilddrüse: Orthotop
22	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion: Inzision
19	Anwendung eines Klammernahtgerätes und sonstiger Nahtsysteme: Zirkuläres Klammernahtgerät für die Anwendung am Gastrointestinaltrakt und/oder am Respirationstrakt
16	Thyreoidektomie: Mit Parathyreoidektomie
16	Durchtrennung des Sphincter ani [Sphinkterotomie]: Medial
15	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Exzision, lokal, ohne primären Wundverschluss: Leisten- und Genitalregion

B-5.8 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
Allgemeinchirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Thoraxchirurgie
Viszeralchirurgie

B-6 Fachabteilung Radiologie

B-6.1 Name: Radiologie

Chefärztin Frau Dr. med. Dolores Hübner

B-6.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V

B-6.3 Medizinische Leistungsangebote

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Radiologie
Konventionelle Röntgenaufnahmen
Native Sonographie
Durchleuchtungsuntersuchung des Gastrointestinaltraktes
Computertomographie (CT), nativ, mit Kontrastmittel, Spezialverfahren
Arteriographie
Phlebographie
Magnetresonanztomographie (MRT), nativ, mit Kontrastmittel, Spezialverfahren
Percutane interventionelle Eingriffe an den Gallenwegen
Interventionelle Radiologie
Interventionelle Eingriffe in Becken- und Beinarterien
Interventionelle Eingriffe in der Computertomographie (Biopsieentnahmen, Drainagenanlage, Schmerztherapie der Wirbelsäule)
Kinderradiologie

B-6.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit

Aspekt der Barrierefreiheit
Rollstuhlgerechter Toilette

B-6.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
trifft nicht zu / entfällt

B-6.6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-6.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

(TOP 20)

Anzahl	Offizielle Bezeichnung
902	Native Computertomographie des Schädels
706	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
700	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
597	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
391	Native Computertomographie des Abdomens
370	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
322	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
311	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
301	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
156	Native Computertomographie des Beckens
155	Native Computertomographie des Thorax
117	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
108	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
83	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens
81	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
77	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
72	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
67	Native Magnetresonanztomographie des Beckens
39	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
37	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel

B-6.8 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
Radiologie
Kinderradiologie
Interventionelle Radiologie

Zusatz-Weiterbildung
Röntgendiagnostik – fachgebunden –

B-7 Fachabteilung Anaesthesie

B-7.1 Name: Anaesthesie und Intensivmedizin

Chefarzt Herr Prof. Dr. med. Werner Krumholz

B-7.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V

B-7.3 Medizinische Leistungsangebote

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Anaesthesie
Notfallmedizin
Operative Intensivmedizin
Transfusionsmedizin
Notarztversorgung

B-7.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit

Aspekt der Barrierefreiheit
Arbeit mit Piktogrammen

B-7.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
trifft nicht zu / entfällt

B-7.6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-7.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-7.8 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
Anästhesiologie

Zusatz-Weiterbildung
Ärztliches Qualitätsmanagement
Akupunktur
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Spezielle Schmerztherapie

B-8 Fachabteilung Innere Medizin

B-8.1 Name: Innere Medizin

Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Dr. Christoph Dietrich

B-8.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V

B-8.3 Medizinische Leistungsangebote

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin
Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
Intensivmedizin
Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
Spezialsprechstunde
Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
Endoskopie
Palliativmedizin
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
Native Sonographie
Endosonographie
Dialyse

Über das Leistungsspektrum hinaus verfügt die Abteilung über die Fachbereiche

- Altersmedizin / Geriatrie (10 Betten)
- Palliativmedizin (4 Betten)
- Onkologisches Zentrum (OZB) als interdisziplinäre Einheit

B-8.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit

Aspekt der Barrierefreiheit
Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche

B-8.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
4178

B-8.6 Diagnosen nach ICD

(TOP 20)

Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
169	Bakterielle Pneumonie, nicht näher bezeichnet
117	Volumenmangel
102	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden bei leichterer Belastung
86	Essentielle Hypertonie, nicht näher bezeichnet: Mit Angabe einer hypertensiven Krise
77	Sonstige akute Gastritis
76	Vorhofflimmern, paroxysmal
74	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen Ursprungs
70	Synkope und Kollaps
63	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe
59	Sepsis, nicht näher bezeichnet
56	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
56	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 <35 % des Sollwertes
54	Akute Bronchitis, nicht näher bezeichnet
53	Obstipation
52	Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
52	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt
49	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz
49	Sonstige Gastritis
47	Sonstige Brustschmerzen
46	Sonstige Formen der Angina pectoris

B-8.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

(TOP 25)

Anzahl	Offizielle Bezeichnung
816	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs
493	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
284	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt
278	Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie
268	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: Stufenbiopsie am oberen Verdauungstrakt
211	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1 bis 184 Aufwandspunkte
178	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Ohne weitere Maßnahmen
152	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
139	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
130	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 14 Behandlungstage und 20 Therapieeinheiten
125	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum
120	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: Stufenbiopsie
120	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen
118	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes: Ohne kontinuierliche reflektionsspektrometrische Messung der zentralvenösen Sauerstoffsättigung
115	Diagnostische Aspiration aus dem Bronchus
99	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
92	Diagnostische Koloskopie: Partiell
85	Andere Operationen am Darm: Clippen: Endoskopisch
78	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Inzision der Papille (Papillotomie)
76	Hämodialyse: Intermittierend, Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation
70	Diagnostische Proktoskopie
68	Sechs-Minuten-Gehtest nach Guyatt
67	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt: Bei implantiertem Schrittmacher
61	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Mit bronchoalveolärer Lavage
57	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Einlegen von nicht selbstexpandierenden Prothesen: Eine Prothese

B-8.8 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
Innere Medizin
Innere Medizin und Gastroenterologie
Innere Medizin und Kardiologie
Innere Medizin und Nephrologie
Innere Medizin und Pneumologie

Zusatz-Weiterbildung
Diabetologie
Geriatrie
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Palliativmedizin
Präventionsmedizin

B-9 Fachabteilung Unfallchirurgie

B-9.1 Name: Unfallchirurgie

Chefarzt Dr. med. Herbert Röhrig

B-9.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V

B-9.3 Medizinische Leistungsangebote

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Unfallchirurgie
Schwerverletztenversorgung – Lokales Traumazentrum DGU
Metall-/Fremdkörperentfernungen
Bandrekonstruktionen/Plastiken
Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
Minimalinvasive endoskopische Operationen
Wirbelsäulenchirurgie
Arthroskopische Operationen
Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
Fußchirurgie
Handchirurgie
Schulterchirurgie
Sportmedizin/Sporttraumatologie

B-9.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit

Aspekt der Barrierefreiheit
Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche

B-9.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
1188

B-9.6 Diagnosen nach ICD

(TOP 15)

Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
95	Gehirnerschütterung
50	Sonstige Meniskusschädigungen: Hinterhorn des Innenmeniskus
50	Oberflächliche Verletzung sonstiger Teile des Kopfes: Prellung
44	Impingement-Syndrom der Schulter
44	Distale Fraktur des Radius: Extensionsfraktur
28	Fraktur des Außenknöchels
27	Karpaltunnel-Syndrom
26	Femurfraktur: Trochantär, nicht näher bezeichnet
23	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Collum chirurgicum
19	Hallux valgus (erworben)
18	Läsionen der Rotatorenmanschette
17	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Kopf
17	Schenkelhalsfraktur: Intrakapsulär
16	Distale Fraktur der Ulna und des Radius, kombiniert
16	Fraktur der Mittelfußknochen

B-9.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

(TOP 20)

Anzahl	Offizielle Bezeichnung
91	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Meniskusresektion, partiell
76	Arthroskopische Operation an der Synovialis: Synovektomie, partiell: Kniegelenk
68	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Knorpelglättung (Chondroplastik): Kniegelenk
61	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Erweiterung des subakromialen Raumes
61	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Sonstige Teile Kopf
52	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch winkelstabile Platte: Radius distal
33	Neurolyse und Dekompression eines Nerven: Nerven Hand: Offen chirurgisch
29	Osteosyntheseverfahren: Durch Schraube
22	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Marknagel mit Gelenkkomponente: Femur proximal
22	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Resektion eines oder mehrerer Osteophyten: Akromioklavikulargelenk
21	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Rekonstruktion der Rotatorenmanschette durch Naht
20	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Weichteilkorrektur: In Höhe des 1. Zehenstrahles
20	Temporäre Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumtherapie: An Haut und Unterhaut
19	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Osteotomie: Digitus I
18	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Unterschenkel
17	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Totalendoprothese: Zementiert
15	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Verriegelungsnagel: Femur proximal
15	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch winkelstabile Platte: Fibula distal
15	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch winkelstabile Platte: Humerus proximal
15	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes: Durchtrennung der Kniegelenkskapsel (Lateral release)

B-9.8 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
Orthopädie und Unfallchirurgie
Physikalische und Rehabilitative Medizin
Allgemeinchirurgie

Zusatz-Weiterbildung
Ärztliches Qualitätsmanagement
Handchirurgie
Manuelle Medizin/Chirotherapie
Notfallmedizin
Physikalische Therapie und Balneologie
Rehabilitationswesen
Spezielle Orthopädische Chirurgie
Spezielle Unfallchirurgie
Sportmedizin